



Carl Bertelsmann-Preis 1991; Verwendung des Preisgeldes

Aufgrund des Antrages des EVD vom 28. August 1991

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

1. Das Preisgeld des Carl Bertelsmann-Preises 1991 von 100'000 Deutschen Mark (ca. 87'000 Franken) wird für die Unterstützung des wirtschaftlichen Umstrukturierungsprozesses in der CSFR eingesetzt.
2. Zur Preissumme werden zusätzlich 87'000 Franken aus allgemeinen Bundesmitteln zulasten der Rubrik 201.3600.167 des EDA bewilligt. Diese zusätzlichen Mittel sind dem Rahmenkredit zur verstärkten Zusammenarbeit mit osteuropäischen Staaten und für entsprechende Soforthilfemassnahmen (BB vom 13.3.1990) anzurechnen.
3. Das EDA unterstützt mit den obengenannten Mitteln:
 - den Teilschritt III/B/3 des "Schweizerischen Programms für den Tourismus in der CSFR";
 - ein Informationspraktikum für Leiter von tschechoslowakischen Krankenhäusern.

Protokollauszug an:
 ohne / mit Beilage

z.V.	z.K.	Dep.	Anz.	Akten
	X	EDA	10	-
		EDI		
		EJPD		
		EMD		
	X	EFD	7	
X		EVD	10	-
		EVED		
		BK		
	X	EFK	2	-
	X	Fin.Del.	2	-

Für getreuen Auszug,
 die Protokollführerin:

Hanno Hussler



EIDGENÖSSISCHES VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'ÉCONOMIE PUBLIQUE
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'ECONOMIA PUBBLICA
 DEPARTAMENT FEDERAL DA L'ECONOMIA PUBLICA

250.22

Bern, 28. August 1991

An den BundesratCarl Bertelsmann-Preis 1991; Verwendung des Preisgeldes1. Ausgangslage

Die Bertelsmann-Stiftung in Gütersloh (BRD) vergibt seit 1988 jährlich den mit 300'000 DM ausgestatteten Carl Bertelsmann-Preis. Die Preisausschreibung hat sich zum Ziel gesetzt, herausragende Gedanken und Beiträge zur Gestaltung und Fortentwicklung demokratisch verfasster Gesellschaften und beispielhafte Lösungsansätze aktueller gesellschaftlicher Probleme öffentlich zu würdigen und damit der politischen Diskussion neue Impulse zu geben.

Die Preisausschreibung 1991 stand unter dem Titel "Bedingungen erfolgreicher Arbeitsmarktpolitik". Mit der diesjährigen Preisverleihung will die Stiftung deutlich machen, dass das Entstehen und Andauern von Arbeitslosigkeit nicht nur die arbeitsmarktpolitischen Instrumentarien eines Staates betrifft. Sie will hervorheben, dass vor allem ordnungspolitische Prämissen der Gesellschafts- und Sozialpolitik, die Wirtschafts- und die Finanzpolitik und auch das Zusammenwirken der Sozialpartner die ausschlaggebenden Rahmenbedingungen setzen. Diese sind für das Entstehen respektive die Verhinderung von Arbeitslosigkeit noch entscheidender als der - in der Regel nach Auffassung der Stiftung erst recht spät erfolgende - Einsatz der eigentlichen arbeitsmarktpolitischen Instrumente.

Die Bertelsmann-Stiftung hat zehn Länder daraufhin untersucht, ob sie dem Problem der Arbeitslosigkeit mit entsprechend aufeinander abgestimmten Politiken, Konzepten und Massnahmen entgegenwirkten. Sie kam zum Ergebnis, dass die Schweiz diesen Vorstellungen am besten gerecht werde. Die Hälfte des Carl Bertelsmann-Preises 1991 wird daher am 5. September 1991 anlässlich eines Festaktes in Gütersloh der schweizerischen Eidgenossenschaft verliehen. Sie wird 150'000 DM erhalten. Die andere Hälfte des Preises geht an eine deutsche Unternehmung in einem der neuen Bundesländer, welche die Umstellung auf ein System der Marktwirtschaft in modellhafter Weise gemeistert hat. Mit Schreiben vom 27. Juni 1991 teilte Bundeskanzler Buser der Stiftung im Namen des Bundesrates die Annahme des Preises mit. Der Vorsteher des EVD wird ihn für die Eidgenossenschaft am 5. September in Gütersloh in Empfang nehmen.

2. Verwendung des Preisgeldes

Da die Stiftung mit der Preisverleihung ein wirtschafts- und arbeitsmarktpolitisches Modell würdigt, ist davon auszugehen, dass das Preisgeld ebenfalls in diesem Umfeld eingesetzt werden sollte (die Stiftung hat allerdings die Preisverleihung nicht formell von entsprechenden Bedingungen oder Auflagen abhängig gemacht). Daher ist gestützt auf Artikel 14 der Finanzhaushaltverordnung der Bundesrat zuständig, über die Verwendung des Preisgeldes zu beschliessen. Die entsprechende Beschlussfassung ist dringend, da die Stiftung es begrüssen würde, wenn anlässlich der Preisverleihung über die Verwendung der Mittel Auskunft gegeben werden könnte.

Wir schlagen Ihnen die Unterstützung von zwei Projekten vor, die im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen und arbeitsmarktlichen Umgestaltung in Mittel- und Osteuropa stehen, und nehmen so einen Gedanken auf, der bereits in der Verleihung der anderen Hälfte des Preises an eine ehemals ostdeutsche Unternehmung zum Ausdruck kommt. Es handelt sich - nach Absprache mit dem Koordinationsbüro Osteuropa des EDA - um folgende Projekte:

- A) Das "schweizerische Programm für den Tourismus in der CSFR": Es wird getragen durch das Institut für Fremdenverkehr und Verkehrswirtschaft an der Hochschule St. Gallen und wird gemeinsam mit oesterreichischen Fachstellen durchgeführt. Es bezweckt angesichts einer schweren oekologischen Belastung im Westen und grosser struktureller Probleme der Industrie im Osten der CSFR eine Stärkung der "weissen Industrie" Tourismus. Der Tourismus soll durch Unterstützung beim Aufbau einer territorialen Tourismusorganisation (ähnlich der Schweizerischen Verkehrszentrale) sowie durch die Aus- und Weiterbildung der Lehrerschaft der Fachschulen der Branche sowie der privaten Unternehmer und Unternehmensgründer gefördert werden.

Das Programm, das schweizerischerseits Kosten von insgesamt rund 750'000 Franken verursacht, wird bereits im Rahmen des 1990 bewilligten Kredites für Sondermassnahmen zugunsten mittel- und osteuropäischer Staaten unterstützt. Die damalige Prioritätensetzung hatte zur Folge, dass bisher nur die ersten Teilschritte finanziert werden konnten. Nachdem sich in der Vorbereitung eines zweiten Kredites Verzögerungen ergeben haben, liesse sich nun mit den Mitteln des Carl Bertelsmann-Preises ein längerdauernder Unterbruch in der Projektabwicklung vermeiden. Konkret geht es darum, mit 200'000 Franken (zu diesem Betrag vgl. unten Ziffer 3) zwei Weiterbildungsseminare für die Lehrer der tschechischen Fachschulen zu ermöglichen. Sie sollen vor Ort in den Bereichen Allgemeine Entwicklung des Tourismus, Management, Marketing und Rechnungswesen geschult werden. Anschliessend folgt ein zehntägiger Aufenthalt in der Schweiz zwecks Teilnahme am Unterricht in einer Schweizer Hotelfachschule.

Folgende Aspekte sprechen für eine Förderung des Tourismus in der CSFR: Die Privatisierung in dieser Branche ist recht einfach möglich. Die schlecht oder nicht genutzten touristischen Potentiale ausserhalb von Prag sind gross. Der Tourismus bringt Devisen und trägt so zur weiteren wirtschaftlichen Gesundung des Landes und zur Schaffung von Arbeitsplätzen bei. Auch hat die Schweiz als Tourismusland par excellence ein reiches entsprechendes know-how einzubringen.

B) Ein Informationspraktikum für Leiter von tschechoslowakischen Krankenhäusern: Träger dieses Praktikums ist die VESKA (Vereinigung Schweizerischer Krankenhäuser), die ein analoges Praktikum bereits für polnische Spitalverwalter organisiert hat. Das Praktikum umfasst acht Arbeitstage und findet in der Schweiz statt. Die Ausbildung dient folgenden Zielen: Die Teilnehmer (Verwaltungskader von tschechoslowakischen Spitälern) sollen die Möglichkeiten und Grenzen erkennen, die bestehen, wenn ein Spital nach marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt wird. Auch sollen sie die wichtigsten Instrumente und Abläufe der Spitalführung kennen (Patientenadministration, Pflegenebendienste, Versorgung, Finanz- und Rechnungswesen, Personalführung etc.). Das Informationspraktikum verursacht Kosten von zirka 60'000 Franken.

Folgende Argumente sprechen für eine Förderung des Gesundheitswesens in der CSFR: Es geht um einen Aspekt der Grundversorgung der Bevölkerung in diesem Land. Eine funktionierende, leistungsfähige diesbezügliche Infrastruktur schafft und erhält Arbeitsplätze und trägt bei zur Förderung des sozialen Friedens. Die Ausbildung wird durch Praktiker vermittelt.

3. Verdoppelung der Preissumme

Die beiden genannten Projekte beanspruchen Mittel im Umfang von 260'000 Franken (Projekt A 200'000 Franken, Projekt B 60'000 Franken). Wir beantragen Ihnen, zu den 150'000 DM Preisgeld (entsprechend zirka 130'000 Franken) eine zusätzliche Summe von 130'000 Franken aus den allgemeinen Bundesmitteln zulasten der Rubrik 201.3600.167 des EDA (Zusammenarbeit mit osteuropäischen Staaten) zu bewilligen. Diese zusätzlichen Mittel sind dem Rahmenkredit zur verstärkten Zusammenarbeit mit osteuropäischen Staaten und für entsprechende Soforthilfemassnahmen (BB vom 13. 3. 1990) anzurechnen. Wir möchten darauf hinweisen, dass auch die letztjährigen Preisträger des Carl Bertelsmann-Preises, die Rektoren der Universität von Warwick, eine Verdoppelung der Preissumme durch die britische Regierung bekanntgeben durften.

4. Ergebnis der Aemterkonsultation

Wir haben die folgenden Amtsstellen konsultiert: die Eidg. Finanzverwaltung, die Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe, die Politische Direktion sowie das Generalsekretariat des EDA. Sie sind mit dem vorliegenden Antrag einverstanden.

Wir beantragen Ihnen, dem beiliegenden Beschlussesentwurf zuzustimmen.

EIDGENOESSISCHES
VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Beilage: - Entwurf des Beschlussesdispositivs

Zum Mitbericht an: - EDA
- EFD

Protokollauszug an: - EVD 5 (GS 2, BIGA 3)
- BK 2
- EDA 5
- EFD 5

Carl Bertelsmann-Preis 1991; Verwendung des Preisgeldes

Verantwortung der Schweizerischen Eidgenossenschaft

Aufgrund des Antrags des EVD vom 28. August 1991

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

Aufgrund des Antrags des EVD vom 28. August 1991

1. Das Preisgeld des Carl Bertelsmann-Preises 1991 von 150'000 Deutschen Mark (ca. 130'000 Franken) wird für die Unterstützung des wirtschaftlichen Umstrukturierungsprozesses in der CSFR eingesetzt.
2. Zur Preissumme werden zusätzlich 130'000 Franken aus allgemeinen Bundesmitteln zulasten der Rubrik 201.3600.167 des EDA bewilligt. Diese zusätzlichen Mittel sind dem Rahmenkredit zur verstärkten Zusammenarbeit mit osteuropäischen Staaten und für entsprechende Soforthilfemassnahmen (BB vom 13.3.1990) anzurechnen.
3. Das EDA unterstützt mit den obengenannten Mitteln:
 - im Umfang von 200'000 Franken den Teilschritt III/B/3 des "Schweizerischen Programms für den Tourismus in der CSFR";
 - im Umfang von 60'000 Franken ein Informationspraktikum für Leiter von tschechoslowakischen Krankenhäusern.

Für getreuen Auszug,
 der Protokollführer:

Verantwortlich

AM 1176 Geschäftsverteilung III (II, 2)

Objekt	Art	Wert	Art
EDA			
CSFR			
1991	5	-	
1992	3	-	
1993	10	-	
1994	5	-	
1995	2	-	
1996	2	-	